

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Landwirtschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Ersteinst täglich Nachmittags zwischen 2-4 Uhr.  
 Wohnung unter Nr. 9499, Post-Bezirk, frei in's Haus.  
 Druck die Woche unter Nr. 9499, Post-Bezirk, frei in's Haus.  
 Abonnement-Preis pro 5 Bogen 1 Mark 10 Pf.; abwärts bis 10 Bogen 50 Pf.; 20 Bogen 1 Mark; 30 Bogen 1 Mark 50 Pf.; 40 Bogen 2 Mark; 50 Bogen 2 Mark 50 Pf.; 60 Bogen 3 Mark; 70 Bogen 3 Mark 50 Pf.; 80 Bogen 4 Mark; 90 Bogen 4 Mark 50 Pf.; 100 Bogen 5 Mark.  
 Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 57.  
 II. Stadt-Expedition: Sankt-Augustinus-Platz Nr. 18.  
 III. Stadt-Expedition: Sankt-Augustinus-Platz Nr. 11. (Ged. H. Sandberg),  
 und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
 Rudolph Heine (Halle), Gustav Hoffmann (Halle),  
 Wilhelm Zeitz (Halle), Ernst, Reichenstein u.  
 Adolf Hübner (Halle),  
 sämtlich in Halle a. S.  
 Redaktion: Sankt-Augustinus-Platz Nr. 18.  
 Erscheinung: 4-5 Uhr Nachmittags.  
 Druck und Verlag von W. Schulz in Halle a. S.  
 Telefon Nr. 312.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Zittau, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Cnerfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
 —+ insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —+

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

#### \* Was in der Welt vorgeht.

**\* Halle, 16. September.**  
 Auch die abgelassene Woche stand noch unter dem Zeichen der Kaiserreise im Südwesten des deutschen Reichs, welche mit dem heutigen Tage zu Ende geht. Noch in keinem Jahre zuvor haben die großen Herrscher einer solchen Umfassung angenommen, wie in diesem, nicht weniger als fünf Armeen: das rheinische, das lothringische, das schlesische, das bairische und das württembergische haben vor dem Höchstkommandirenden befehligt und vor seinen Augen die großen Leubenden im Körperverbande vollzogen. Wie am Rhein und in Lothringen, so ist der Kaiser auch im Elsaß, in Baden und in Württemberg von den herrlich-geordneten tüchtigen Volkshäuptern mit lebhaftem, ungetrübtem Jubel begrüßt worden — der schärfste Blickmann für den Feind aus schärfsten Blicken. Der Besuch des Kaisers in den reifen, umfakenden, fruchtbarsten, lachenden Feldern des Südens gleich einem Triumphzuge und läßt keine Zweifel daran aufkommen, daß der Gedanke für Kaiser und Reich noch ebenso feste Wurzel geschlagen hat, wie im Norden.

Dürfen somit die politischen Erfolge der Kaiserreise als hochbedeutend bezeichnet werden, so wird ein Gleiches wohl auch bezüglich der militärischen Resultate gesagt werden dürfen. In dieser Beziehung dringt naturgemäß wenig in die Öffentlichkeit, aber nach den Worten des Kaisers und den von ihm erteilten Auszeichnungen zu urtheilen, muß der Kaiser voll und ganz freudig worden sein. Die Zeitungsmitteilung, daß in Vohringen noch 20000 Mann ausgeführt wurden, hat mehrfach das Gefühl hervorgerufen, als seien wir Deutsche in Lothringen noch nicht hinreichend durch künftliche Beschäftigungen geschützt, und als würden wieder große militärische Forderungen vor der Thür. Die Nachricht ist zwar von fast sämtlichen großen Zeitungen gebracht und auch ernsthaft behandelt worden, es ist indessen noch heute fraglich, ob sie wirklich einen reellen Hintergrund hat, wenigstens ist in der Presse nachdrücklich mehrfach als „Hörsemauer“ gekennzeichnet worden.

Was sich die Pariser und noch mehr die Petersburger Presse an Ausfällen gegen Deutschland und gegen den Kronprinzen von Italien geleistet hat, ist in Deutschland mit berechtigter Antheil hingeworfen worden, die solchen Ereignissen eines solchen Scheiterns gewohnt, als seien wir Deutsche in Lothringen noch nicht hinreichend durch künftliche Beschäftigungen geschützt, und als würden wieder große militärische Forderungen vor der Thür. Die Nachricht ist zwar von fast sämtlichen großen Zeitungen gebracht und auch ernsthaft behandelt worden, es ist indessen noch heute fraglich, ob sie wirklich einen reellen Hintergrund hat, wenigstens ist in der Presse nachdrücklich mehrfach als „Hörsemauer“ gekennzeichnet worden.

### Marietta.

Roman von H. Dom.

(Fortsetzung.)

Kurt sah da, ein Opfer seiner Leidenschaft. Er sah, er konnte Marietta nicht verlieren, sollte er nicht alles zu Grunde tragen, was ihm Lebensglück, der einzige Traum seiner Zukunft gewesen war.  
 Nun kamen die quälenden Gedanken des Liebenden. Ein war sechsunddreißig Jahre, Marietta kaum achtzehn. Sein Glück wird himmelhoch sein, aber sie, die junge Witwe, wird sie sich nicht nach dem Tode sehnen? Und der war längst über seinen Scheitel dahingegangen.  
 Ach, und Kriegsjahre zählen doppelt, und hatte er nicht ein böses Deutsches daran mit heimgebracht? Hatte ihn die Wunden, die lange Kur jünger gemacht?  
 Kurt schrieb an denselben Nachmittag wohl ein halbes Duzend Briefe, sie waren an Willmar, an Marietta gerichtet, als Fegen wanderten sie alle wieder in den Papierkorb.  
 Ein Mal hielt er sich für den grausamsten Ggösten, der dem einsamen Manne sein endlich gefundenes Kind wieder entreihen wollte; dann wieder fliegen Zweifel an Mariettas Gesinnung in ihm auf, was hatte er für Beweise, einen Händedruck, ein glückliches Aufleuchten der bräunlichen Augen!  
 Und zuletzt vergegenwärtigte er sich Willmars schiefen Lage, in welcher er der Welt und seinem Kind gegenüber stand. Willmar war stolz, Kurt war es auch — ein Entschluß mußte gefaßt werden, nach einer oder der anderen Seite. Mariettas Name sollte nie dargestellt sein, denn eine Frau von Bernau sollte und mußte ohne Schaden der Welt klar gegenüberstehen können.  
 Wüßte wohl Kurt endlich den letzten Brief beendet. Er schloß und übergab dem eintretenden Diener das Schreiben, mit der strengen Weisung, es sofort in das Hotel de Russie

übrigens geht es auch in Frankreich, wie in der ganzen Welt: „Des Lebens ungenügende Freude ward seinem Verbschen zu Theil.“  
 Wüßte wohl Kurt endlich den letzten Brief beendet. Er schloß und übergab dem eintretenden Diener das Schreiben, mit der strengen Weisung, es sofort in das Hotel de Russie

Die inneren Politik in Deutschland ist noch immer recht still; ganz leise, leise Ankünfte einer Agitation für die württembergische noch im nächsten Monat stattfindenden Neuwahlen zum preussischen Landtag machen sich zwar schon bemerkbar, aber viel ist es nicht und viel wird es auch sicher nicht werden. Es giebt auch keine politische Partei, die eine wesentliche Änderung in der Zusammenstellung des Abgeordnetenhauses erwartet.  
 Von der Expedition des Majors von Wilmann zum Zaunapostel sind recht gute Nachrichten eingelaufen. Ein Stamm von Eingeborenen hat dem Hauptversteher den Weg verzeigert und — aber mit schwerem Verluste bestraft. Für den Regenten wurde befürchtet, Herr von Wilmann keine nennenswerten Hindernisse mehr. Genui Wafsch, unser Kandidat, soll nach Verichten aus Centralafrika nicht tot sein; indoch nicht große Hoffnungen gestattet, daß der unermüdliche Forscher noch am Leben ist, so ist doch auch über seinen Tod das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Die österreichische Regierung hat sich zu einem bedeutsamen Schritt gegen die anarchistischen Gesehen entschlossen, denen sie bisher so mäßigend die nachsch. Kaiser Franz Joseph hat während seines Wanderausenthaltes in Galizien in einer Ansprache die Unzulässigkeit und Verwerflichkeit der Gesehen mit einer Entschiedenheit getadelt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Das haben die Herren Journalisten in Prag angenommen und eine Agitation gegen die Person des Kaisers veranstaltet, zu welcher die Wiener Regierung unmöglich schweigen konnte. Anfangs der Woche ist es zudem wiederholt zu großen Zusammenkünften gekommen, in welchen selbst ein Regiment deutscher Infanterie nicht vermischt wurde. Und so ist denn über Prag und Umgebung der Ausnahmezustand verhängt, Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit suspendiert, die Thätigkeit der Schwurgerichte für Vergehen politischen Charakters eingestellt. Zudem sind weitgehende politische Vorkehrungen getroffen, um dem Ausbruch von Unruhen vorzubeugen.

Von Italien und England aus ist jetzt eine erfreuliche und bestimmte Antwort auf den unstillen Frotteuband in London und

den französischen Verbrüderungstempel erfolgt. Das englische Mittelmeerergeschoßer wird zur selben Zeit, zu welcher die Russen in Toulon sind, die italienischen Kriegsschiffe befinden, und zugleich wird Italien selbst ein starkes Mittelmeerergeschoßer einrichten. Russen und Franzosen merken nun auch, daß sie nicht ganz und gar treiben können, was sie wollen.

In London ist nun auch die Debatte über Gladstones itäran-bisch es Selbstvertrauen in Angriff genommen, mit welchem sich das Unterhaus seit Anfang dieses Jahres herumschlingelt hatte. Das Oberhaus hat die Vorlage nach und nach abgelehnt mit sehr großer Mehrheit abgelehnt, und da der alte Gladstone keine Parla-mentarische Verfügung und Neuwahlen verfügen will, ist man wieder genau so weit, wie zuvor. Die strikenden Vergeltung haben sich sehr bedauerliche Ausrichtungen zu Schulden kommen lassen. Viel Eigenthum in Gruben und Gütern ist zerstört. Es ist auch zu wiederholten Malen zu ungemüthlichen Zusammenstößen gekommen. Der Stöhlmann ist wiederum ein recht großer.  
 Der Bürgerkrieg in Brasilien, der infolge des Aufstandes der brasilianischen Flotte ausbrach, ist nunmehr einen beschränkten Charakter an. Die Centralregierung hoffte der Bewegung Herr zu werden, sieht sich aber gezwungen geblieben; im Gegentheil haben die scharfen Schiffsgeschosse das Bombardement auf die Flotte eröffnet, die den Hafen von Rio de Janeiro besetzt.  
 In Argentinien geht es drunter und drüber, von einer regelrechten Regierung ist dort überhaupt keine Rede mehr.

### Das Bombardement von Rio de Janeiro.

\* Halle, 16. September.

Heber den Verlauf der Revolution in der Hauptstadt von Brasilien sind in den letzten Tagen nur wenig Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen, weil der telegraphische Verkehr mit dem Auslande gelähmt worden war. Auch lauteten die Nachrichten theilweise so widersprechend, daß man Einwas Zweifelhaftes nur schwer erfahren konnte. Jetzt ist es indessen doch gelungen, mehrere Nachrichten zu erlangen, und diese lassen leider wenig erkennen. Es ist kein Zweifel, daß es zu einem recht heftigen Bombardement der Hauptstadt gekommen ist, bei dem mehrere Kirchenbauten und Eigenthum zu Grunde gegangen sind und daß es auch bereits eine Schlacht mit den Insurgenten abgesehen hat. Die demnächst eintreffenden Nachrichten dürften vielleicht noch manche Details bringen. Wir erhalten darüber folgende Privattelegramme unseres Londoner P-Korrespondenten:

**Rio de Janeiro, 14. Sept.** Die Flotte der Insurgenten eröffnete gestern das Feuer auf die Forts in der Nähe von Niteroy und beschloß alsdann die Stadt und namentlich das Arsenal. Das Bombardement dauerte von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, richtete jedoch nur wenig Schaden an. Die Schiffe ergriffenen heute das Feuer wieder; die verachtete Landung der Insurgenten wurde vereitelt; auf beiden Seiten waren Verwundete zu verzeichnen. Die Stadt in der Stadt wurde vollkommen aufrecht erhalten. Der Hauptort des Annonenbootes „Magaoas“ fiel von dem Geschwader der Rebellen ab, eilte nach der Stadt und informierte den Präsidenten Petrólo über die Bewegungen der

und ihre Kraft war gebrochen, ihr zäher Widerstand gegen die hereinrückenden Folgen ihres Vergehens vermindert.  
 Während man im Park war, hatte Professor Hollmar eine Gelegenheit gefaßt, den Marchese und Lola allein zu sprechen. Hollmar hatte sich direkt an die Frau gewandt und sie gefragt:

„Gräbige Frau, wollen Sie es meinen Interesse, welches ich an Marietta nehme, zu Gute halten, wenn ich Sie um einige Aufklärungen über dieselbe bitte? Meine Braut, mein Gott, Melanie liebt oft ein wenig zu übertrieben — erzählt mir da eine große Geschichte: die Marietta, von Ihnen aus Mittel in's Haus genommen, soll mit höchlichem Unkraut Ihre Güte belohnt, Ihr Haus und Ihre Pflichten heimlich bei Nacht verlassen haben. Das arme Kind aber soll gar einem reichen Gönner in die Arme gefallen sein, die große Dame spielen, und — nun, soll ich weiter sprechen, soll ich —“

„Mein Herr“, unterbrach Lola gemessenen Tones der jungen Frau; „es ist leider die vollständige Wahrheit, was man Ihnen von des Mädchens Unkraut erzählt. Was Ihre letzte Annahme betrifft, so fehlt mir natürlich alle Beweise; mein Interesse für jenes Mädchen hat aufgehört von dem Augenblicke, da sie heimlich unser Haus verließ.“  
 Der Professor verbeugte sich beinahe unmerklich. Eine leichte Röthe war ihm in das hübsige Gesicht geflohen, und mit etwas vibrierender Stimme sagte er:

„Ich wünschte, ich könnte Sie so selbstest von Marietta's Schuldlosigkeit überzeugen, gnädige Frau, wie ich davon überzeugt bin. Ich tappe ja natürlich im Finstern und kann eben nur zu dem Schluß gelangen, daß ein unerklärlicher Irrthum Marietta zu einem so unüberlegten Schritt getrieben haben kann, Ihr Haus heimlich zu verlassen. An eine andere Schuld der Kleinen aber kann ich immer glauben, soll ich nicht mein Ideal verzerren, das ich mittelmäßig von den Altarlinien der Marietta-Kirche.“





geben. Herr Bolton ist ein alter Bekannter und hat stets in Halle...

In einem der nächsten Nummern des General-Anzeiger... eingekleidet. Strand weiche Rollen sind nicht...

Seiner zweite Besuche... in der nächsten Nummer...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Der dritte Delegations... des Vereins deutscher Bekannten in Westfalen...

Vierbergall im Infanterie-Regiment Nr. 92... soll aus Eisen...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

Wolfsberg, 15. September. (Thiergarten.) Einmal hat sich...

nach Nichts, auch nicht über eine Vernehmung der Stationshüter...

Der Gouverneur v. Suelle ist von seiner Ministerial-Stra...

Wien, 16. September, 9 Uhr 46 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Wien, 16. September, 10 Uhr 4 Min. Vorm. (Tele...

Aus dem Vereinsleben.

Allgemeine Erbauungsanstalt für Halle und den Saalkreis...

Die Vorbereitung zur Wahl der Mitglieder...

Die Vorbereitung zur Wahl der Mitglieder...

Die Vorbereitung zur Wahl der Mitglieder...

Die Vorbereitung zur Wahl der Mitglieder...

Die Vorbereitung zur Wahl der Mitglieder...

Standesamtliche Nachrichten.

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Verstorben. Der Kaufmann Paul Rosenberger und Emma Bunge...

Wohnungswechsel.

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

empfehle ich in unübertroffen Auswahl...

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Brummer & Benjamin, Bettdecken, Tischdecken, Portiären.

# Bekanntmachung.

Das unterfertigte Amt bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass der Verkauf von Bier aus dem k. Hofbräuhaus München für die Stadt Halle a. S. dem Herrn

**J. Ott, Inhaber des Café Bauer**

in Halle a. S. übertragen wurde.



Die Spunde und Zapfen der Gebinde tragen die neben abgedruckte Schutzmarke des k. Hofbräuhauses München „Krone mit HB“ und ist dieses Waarenzeichen im Zeichenregister des k. Landgerichts München I, Kammer für Handelssachen, eingetragen und im Deutschen Reichsanzeiger No. 236 pro 1889 veröffentlicht.

Herr J. Ott ist verpflichtet, dem konsumirenden Publikum jederzeit Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der obenbezeichneten Schutzmarke durch Besichtigung der Fässer Ueberzeugung verschaffen zu können.

München, am 9. Sept. 1893.

**Kgl. Hofbrauamt München,** Staubwasser, k. Direktor.

Unter höflicher Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Kgl. Hofbrauamtes zu München theile ich einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum von Halle und Umgegend ergebenst mit, dass obiges

**ächst Hofbräu aus dem Kgl. Hofbräuhaus zu München**

vom heutigen Tage an in meinem Etablissement zum Ausschank gelangt. Die vortreffliche Qualität, die anerkannt gute Bekömmlichkeit und der Weltruf dieses ausgezeichneten und beliebtesten aller Biere haben mich veranlasst, dies vorzügliche Getränk hier einzuführen und zum alleinigen Ausschank zu bringen. Wemgleich der Bezug desselben mit ganz wesentlichen Schwierigkeiten und erheblichen Unkosten für mich verbunden ist, so lasse ich, dessen ungeachtet, bezüglich der Preise — gegenüber anderen bayrischen Bieren — eine **Erhöhung hierfür nicht** Platz greifen und bemerke, dass das

**Hofbräu in Krügen und Gläsern** von 4/10 Liter à 25 Pfg. „ 3/10 „ „ 20 „

zum Ausschank gelangt. — Indem ich das mir stets entgegengebrachte Wohlwollen auch ferner geneigtest zu bewahren bitte, zeichne

Hochachtungsvoll!

**J. Ott, Inhaber des Café Bauer.**

**Blasfalg** empfiehlt Fr. Pietsch, Gothsch Nachf., Steinweg 27. Daf. mehrere geb. Bälge billig zu verk.

**Leinfes Speiseöl,** Tafelöl — Provencerei — vierge — zu haben Adler-Apotheke, Griftstraße 15.

Imple Mittwochs und Sonnabends 2—3 Uhr mit Kälberlympe. Dr. Fr. Fischer, Alte Promenade 14.

**Zahnärztliche Privat-Klinik** täglich 11—1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a/S, Geiststr. 23, I. Etage rechts.

**Wilh. Schaat, Maler, Harz 21,** etablirt Februar 1865, empf. sich zur Ausführung aller Bau-, Dekorations- u. Schilder-Malereien, sowie auch aller nur möglichen Anstreicher-Arbeiten.

**Billige Preise!**

**Cocos-Läufer**

**Cocos-Abtreter**

Praktisch!      Dauerhaft!

Grösstes Lager!

**Arnold & Troitzsch,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 9.

Die **vielbegehrten Kleiderstoff-Reste** von 20 Pfg. sind wieder in **großen Posten** eingetroffen.

**Erstes Special-Reste-Geschäft**

Gr. Ulrichstrasse 20, I. Etage.

**Haushaltseifen**

von **Georg Zeising.**

Durch bedeutende alte Wässhiffe bin ich in der Lage, meine Seifen von bester, besser, abgelagerter Qualität noch wie folgt zu verkaufen:

- Wachseisenseife I, per Pfd. 30, per Stiegel 55 Pfg.
- Oberrheinseife I, per Pfd. 30, per Stiegel 55 Pfg.
- Oranienburger Kernseife I, per Pfd. 25, per Stiegel 45 Pfg.
- Harzseife I, per Pfd. 24, per Stiegel 43 Pfg.
- Salzseife u. Silberseife, per Pfd. 23 Pfg.
- Salzial-Terpentinseife, per Pfd. 25 Pfg.

Bei 3 Mark Entnahme Rabatt.

**Georg Zeising,** an den Kleinschmieden.

**Nächste Ziehung** 1. Oktober. **Gewinn garantiert!**

In Deutschland hiebei concessionirt

**Ottomanische Frs. 400 Prämien-Loose.**

Gewinnfreier von 60000, 40000, 30000, 20000 etc.

Niederh. Gew. N. 185 haer. Sofort volle Gewinnchance; monatliche Einzahl. auf 1 Original-Loose N. 5. Betrag per Monat ob. Nachnahme. Jedes Loos muss gewinnen! Prospekt und Gewinnlisten gratis. Alle 2 Mon. 1 Ziehung. Süddeutsche Bank für Prämien-Loose 3. Weidner in Freiburg in Baden.

**Brant-Corsets** nach Maß unter Garantie für vorzüglichen Sitz von billigster bis feinsten Ausführung.

**Louise O. Knoblauch,** Corset-Expertin, 25 Gr. Ulrichstr. 25.

**Möbel-Fabrik und Magazin** **Theod. Spanier, Liliengasse 3,** empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu billigen Preisen.

**Theod. Spanier, Tischlermeister, Liliengasse 3 (Eirohof, kein Laden).**

Hierdurch erlaube mir meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meine

**Sattler- u. Tapezier-Werkstatt** von Gr. Steinstr. 48 nach **Grünstraße 31** verlegt und bitte, mir das bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch fernert hin zuwenden.

**Bruno Huth,** gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Polster- und Tapezier-Arbeiten, sowie Auspolstern von Sophas und Matrassen in und außer dem Hause.

**Kupferkessel,** in allen Größen vorzüglich, empfiehlt **Fr. Noll, Halle a. S., Meckelstraße 6,** an der Wäbberstraße. Reparaturen und Verzinnungen prompt.

**Musgewürz** a Packet selbigeohtes Pflanzenmasse a Bund 25 Pf., empfiehlt **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

**Grudeöfen,** anerkannt dauerhafte u. sehr preiswerth, empfiehlt **A. Möbius, Zapfenstraße 17.**

gämmtlich  
berer Au  
Beliebt  
Anzeiger  
Nabe ext  
anlassen,  
„Gewer  
wird von  
Saalkre  
eine Inz  
einen rei  
berichte,  
Verloofm  
Briefstaf  
Gratist  
Romane  
erworben  
Der „G  
ein  
jede Post  
Sie gi  
Flure und  
Schleiben.  
Atene un  
hörbar vo  
Schmicht  
Wie sic  
ein einze  
er pöblich  
ihm doch  
als mit f  
befig zu  
traf. S  
Wüchlich  
wüthen u  
„Man  
das Sch  
trotz sein  
gelehrt, f  
Sie aber  
Zonen ih  
das beim  
durch die  
„Man  
Bitte un  
lein, un  
er fa  
„Quil  
von Dir  
welche?  
fie mit z  
aut. I  
„Mer  
roth und  
„Quil  
„Ich  
„Mer  
fie, über  
D —“,  
schändl  
ihre Wä  
lein 90  
los und  
lich weit  
wirklich,  
antem d  
fie an h  
ein grü  
heimlich  
Er u  
und rich  
Zimmer  
„Dav  
von ber  
drinnen  
plötzlich  
sein 24  
Grüdlar  
Er war  
und erf  
Wand  
ein eigen  
„Bes  
angei  
gleichgü